

Anmeldcoupon

Bitte faxen an: **(02 21) 52 99 03**

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fachtagung

Begegnung mit süchtigen Klienten – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln

am **12. September 2007 in Köln** an und habe gleichzeitig
die Tagungsgebühr überwiesen.

Ich möchte an dem Forum teilnehmen

oder alternativ an dem Forum

Vegetarier: ja nein

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

.....

Unterschrift

Organisatorisches

Wir bitten Sie, sich mit dem Anmeldecoupon anzumelden.
Es erfolgt keine Anmeldebestätigung! Die Zahlung der
Tagungsgebühr erfolgt bitte per Überweisung.

Information und Anmeldung

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

DGSP
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.



Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (02 21) 51 10 02

Fax: (02 21) 52 99 03

E-Mail: dgsp@netcologne.de

Veranstaltungsort

Verwaltungsgebäude des Landschaftsverbands Rheinland
Hermann-Pünder-Str. 1
50663 Köln

Tagungsgebühr

■ 40,00 Euro

■ Studierende/Arbeitslose/Sozialhilfeempfängerinnen
und -empfänger: 20,00 Euro (bitte Nachweis beifügen!)

Zahlen Sie die Gebühr bitte auf folgendes Konto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Konto-Nr.: 7 110 800, BLZ: 370 205 00

Die Anmeldung ist erst nach Zahlung der
Teilnahmegebühr verbindlich.

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung!

Essen und Trinken

In den Pausen ist die Versorgung mit Kaffee,
Tee und Kaltgetränken vorgesehen.

Am Mittag wird den Teilnehmenden ein Eintopf gereicht.

Für Vegetarier ist dieser fleischlos.

Anfahrtsbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der DB bis zum Bahnhof Köln-Deutz.

Mit dem Auto

- Über den Autobahnring Köln bis zum AK Köln-Gremberg,
zur östlichen Zubringerstr. und über die Opladener Str.
nach Köln-Deutz.
- Über den Autobahnring Köln bis AK Köln-Ost, über die
Stadtautobahn bis Anschlussstelle Pfälzischer Ring/Messe,
über den Pfälzischen Ring und die Deutz-Mülheimer Str.
nach Köln-Deutz.
- Über die A 57 bis zur Inneren Kanalstr., über die Zoobrücke
zur Anschlussstelle Pfälzischer Ring/Messe, *weiter siehe b.*

Begegnung mit süchtigen Klienten –

eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln

Gemeinsame Fachtagung am 12. September 2007 in Köln

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Wohnungslosenhilfe e.V.

DBH e.V. – Fachverband
für Soziale Arbeit, Strafrecht
und Kriminalpolitik

Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.

Deutscher Berufsverband für
Soziale Arbeit (DBSH) e.V.

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Vormundschaftsgerichtstag (VGT) e.V.

Das Thema ›Sucht‹ begegnet uns im öffentlichen Leben und in beruflichen Kontexten in vielfältiger Form: alkoholisierte Jugendliche, die auf öffentlichen Plätzen »abhängen«, arbeitslose Menschen, die ihre Perspektivlosigkeit mit Alkohol vernebeln, alte Menschen, die das schmerzliche Bewusstsein ihrer Einsamkeit ertränken, der »Junkie«, der von uns einen Euro erbettelt, sehnsüchtig nach dem nächsten »Schuss« ... Vergleichbare Begegnungen und dahinterstehende Problemlagen finden sich auch in unserem beruflichen Alltag wieder. Gerade die jungen chronisch kranken Menschen mit Doppeldiagnose fordern das Hilfesystem und die professionellen Helfer besonders heraus. In den Bereichen sozialer Hilfe finden sich ähnliche Konstellationen – neben den Grundproblemen erschwert das Suchtproblem die gelungene Lebensbewältigung.

Aus fachlichen Erwägungen und aus Erfahrung wissen wir, dass Hilfen den ganzen Menschen mit all seinen Problemen in den Blick nehmen müssen, um wirklich wirksam zu sein!

Wir müssen uns u.a. fragen:

- Nehmen wir als professionelle Helfer diese Herausforderung an oder schieben wir das Problem per Delegation an Spezialisten weg?
- Fühlen wir uns der Herausforderung durch Menschen mit Doppelproblematik gewachsen?
- Trauen wir uns zu handeln?

Die erste gemeinsame Veranstaltung der genannten Fachverbände mit dem Landschaftsverband Rheinland bietet interessierten Kollegen und Kolleginnen aus unterschiedlichen Bereichen sozialer Arbeit ein Forum, diese Fragen mit Experten der Suchtkrankenhilfe zu diskutieren. Ziel der Veranstalter ist es, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sozialer Arbeitsfelder zu ermutigen, Suchtprobleme mit der jeweiligen Fachlichkeit wahrzunehmen und zu handeln. In der Diskussion sollen eigene Unsicherheiten, aber auch mögliche Handlungsoptionen im Umgang mit Suchtproblemen bearbeitet und entwickelt werden.

Lebenslagen suchtkranker Menschen sind komplex und bedürfen angemessener Handlungsschritte, möglichst von den Menschen, die ihnen nahe sind, und an den Orten, wo sie leben.

Suchtkranke Menschen brauchen Hilfe auch außerhalb der Suchtkrankenhilfe!

Die Vorbereitungsgruppe

Programm

Tagesmoderation: **Thomas Bader**

10:00 Uhr Begrüßung

Friedrich Walburg, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Michael van Brederode, Landschaftsverband Rheinland

10:15 Uhr Hinsehen – wegsehen – rausschmeißen?

Zur Frage der Verantwortung im Umgang mit Suchtkranken
Martin Reker

10:45 Uhr Empathisch – praktisch – gut: suchtspezifische Interventionen in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern

Georg Kremer

11:30 Uhr Pause

11:50 Uhr Jeder macht, was er will, und keiner, was er soll

Systemische Denkansätze zum Umgang mit komplexen Arbeitsaufträgen

Karsten Groth, Ulrich Kemper

12:30 Uhr Mittagspause



13:30 Uhr Foren I – V

Forum I

Wer keine Wohnung hat, bleibt süchtig – wer süchtig bleibt, kriegt keine Wohnung: Hilfsmodelle und erforderliche Bündnispartner

Sabine Bernhardt, Karin Kammerer, Karl-Heinz Schön, Konstantin Strelow

Forum II

Sucht fördert Delinquenz und Delinquenz fördert Sucht
Erfolgversprechende Handlungsmöglichkeiten mit suchtkranken Straftätern

Thomas Bader, Peter Reckling

Forum III

Sozialarbeit als »Therapie« und Psychiatrie als kommunale Sozialpolitik: Bündnisgespräche bei der Bewältigung sozial determinierter Suchtentwicklungen

Waltraud Himmelmann, Ulrich Kemper, Niels Pörksen, Christoph Weingarz

Forum IV

Mit der Sucht meiner Klientinnen und Klienten oder Inhaftierten will ich nichts mehr zu tun haben – mir reicht's auch so!

Wie lassen sich Erschöpfung und Mutlosigkeit in schwierigen Arbeitsfeldern verhindern?

Peter Fricke, Martin Reker

Forum V

Wo können denn da die Betreuerin und der Betreuer helfen?

Verantwortung verschieben oder im Fallmanagement kooperieren?

Carola von Looz, Karl-Heinz Zander

15:30 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Die Herausforderung annehmen – Schlussakkord

Michael Klein

16:15 Uhr Ende der Fachtagung

Referentinnen/Referenten

Bader, Thomas,
Dipl.-Psychologe, Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Prävention und Rehabilitation gGmbH (BWLVL), Drogenhilfe Tübingen

Bernhardt, Sabine,
Dipl.-Sozialpädagogin, Teestube Konkret, Fachberatungsstelle für Menschen in Wohnungsnot des Diakonischen Werks Darmstadt-Dieburg

Fricke, Peter,
Dr., Supervisor und Lehrsupervisor, Versmold

Groth, Karsten,
Dipl.-Psychologe, Gesamtleitung Zentrale Ergotherapie am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Himmelmann, Waltraud,
Dipl.-Sozialarbeiterin, LWL-Klinik Dortmund

Kammerer, Karin,
Leiterin Sozialdienst, Stiftungsbereich Integrationshilfen in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel

Kemper, Ulrich,
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Chefarzt der Suchtmittelambulanz, LWL-Klinik Gütersloh

Klein, Michael,
Prof. Dr. rer. nat., Kath. Fachhochschule für Sozial- und Gesundheitswesen, Köln

Kremer, Georg,
Dr. p.h., Dipl.-Psychologe, therapist. Leitung, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, EvKB, Bielefeld

Looz, Carola von,
Vormundschaftsrichterin am Amtsgericht Kerpen, Vorstandsmitglied des VGT

Pörksen, Niels,
Dr. med., ehemaliger Ärztlicher Leiter der Klinik Gilead, Bielefeld

Reckling, Peter,
Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer des DBH, Köln

Reker, Martin,
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie, lfd. Abteilungsarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, EvKB, Bielefeld

Schön, Karl-Heinz,
Verwaltungsleiter Klinik Schloss Falkenhof, Bensheim

Strelow, Konstantin,
Dipl.-Sozialarbeiter, Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Kontaktladen Scentral

Weingarz, Christoph,
Leiter der Koordinationsstelle Sucht, Landschaftsverband Rheinland, Köln

Zander, Karl-Heinz,
Dipl.-Sozialarbeiter, Vereinsbetreuer beim Verein für psychosoziale Betreuung Bochum e.V., Geschäftsführer des VGT